

Neussener Zeitung

Amtliches



Kreisblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich in Neuss 1.50 Mk., durch die Post bezogen 1.65 Mk., mit Post. Unterhaltungsblatt in Neuss 1.80 Mk., durch die Post bezogen 1.95 Mk.
Druck und Verlag: A. Moack, Neuss.
Telephon No. 57.

Anzeigen im lokalen Verkehr 12 Pfg., sonst 15 Pfg., die 2-spaltige Petition oder deren Raum. Reklamen 50 Pfg., die 4-spaltige Petition oder deren Raum.
Für die Redaktion verantwortlich: A. Moack,
Expedition: Neuss, Neustraße 1.

Nr. 244.

Mittwoch, 25. Oktober. (Krispinus.)

1905. 80. Jahrg.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Das V. L. weiß zu berichten, in der Rheinprovinz sei es ein ganz offenes Geheimnis, daß Herr v. Rheinbaben sich nach einem Oberpräsidenten, und zwar am liebsten nach dem in Koblenz, lehne. Er habe diesem Wunsche selbst mehrfach rückhaltlos Ausdruck gegeben, und sei auch bei dem Austritt des früheren Oberpräsidenten Raffe bis zur letzten Stunde als dessen möglicher Nachfolger neben dem jetzigen Oberpräsidenten Freiherrn von Schorlemer genannt worden. Aber Herr von Rheinbaben war damals, wie es hieß, in Berlin noch nicht abkömmlich. Es sei jedoch keineswegs ausgeschlossen, daß Herr von Rheinbaben, der die guten Beziehungen, die er als Regierungspräsident in Düsseldorf zu den maßgebenden industriellen, künstlerischen und sonstigen Kreisen der Rheinlande angeknüpft hat, fortgesetzt weiter pflege, über kurz oder lang seinen Wunsch erfüllt sieht, da man schon jetzt mit der Wahrscheinlichkeit rechne, daß der Oberpräsident v. Schorlemer auf den Posten des Landwirtschaftsministers berufen wird.

Mit der Fleischsteuerung beschäftigt sich der Jahresbericht des Berliner städtischen Vieh- und Schlachthofes. Darin wird festgestellt, daß trotz der durch die langandauernde Trockenheit des vorigen Jahres in vielen Teilen des Reiches verursachten schlechten Ernteergebnisse, auch trotz der Knappheit an Kartoffeln und Raufutter, die Zahl der zu Markt gebrachten Rinder gegenüber den beiden Vorjahren noch etwas anstieg; auch auf dem Schweinemarkt habe die Zahl der zu Markt gebrachten Tiere den vorjährigen Auftrieb noch um rund 61 300 Tiere übertroffen. „Die erwähnten schlechten Ernteergebnisse“, heißt es weiter, „sind also bis zum Berichtsjahre nicht imstande gewesen, die Zahl der Marktschlachttiere zu verringern, weil die Körnerernte eine gute war. Indes zogen die anfangs niedrigen Preise nach Eintritt der Dürre, in Anlehnung an die hohen Preise der übrigen Schlachttiere und der Ferkel, nach und nach ganz erheblich an, so daß sich am Schlusse des Berichtsjahres eine Erhöhung von etwa 14,5 Pfg. für das Kilogramm Schlachtgewicht ergab. Der Schlachtviehhandel mit dem Auslande war in jeder Hinsicht schwächer als im Vorjahre.“

Norwegen.

Christiania, 23. Okt. Das Morgenblatt schreibt, daß bei der Feststellung des französischen Textes des Karlsruher Abkommens unerwartet von schwedischer Seite Schwierigkeiten erhoben worden seien,

so daß in dieser Woche wohl kaum eine endgültige Erledigung in dieser Angelegenheit zu erwarten sei.

Amerika.

Washington, 23. Okt. Der Jahresbericht des Schatzsekretärs stellt fest, daß der Gesamtverrat an Geld sich um 79 605 729 Dollar vermehrt hat, so daß jetzt der Geldumlauf 31,07 Dollar auf den Kopf der Bevölkerung ausmacht. Das Verhältnis zwischen Geld und den Nationalbanknoten sei andauernd gestiegen. Keine andere Regierung habe jemals einen gleich hohen Betrag an Gold im Besitz gehabt, wie er sich Mitte Oktober im Staatschatz befand, nämlich 748 425 923 Dollar. Die Ausgaben der Regierung hätten infolge des Kaufes des Panamakanals in den letzten zwei Jahren die Einnahme um 64 Millionen Dollar überschritten.

Australien.

Im südastralischen Parlament hat jüngst der Abgeordnete Lufas die Aufmerksamkeit der Unterrichtsverwaltung auf den äußerst dürftigen Schulbesuch der Kinder europäischer Abkunft in Australien gelenkt. Mit dem gesetzlich festgelegten „Schulzwang“ hat es dort eine eigene Bewandnis: von 313 Schultagen im Jahre braucht das Kind nur an 140 Tagen zu erscheinen, dann gilt sein Schulbesuch als „regelmäßig“; die übrigen 173 Tage ist es berechtigt, zu bummeln. Es kommt häufig vor, daß Kinder auf der Straße oder auch oft genug vor dem Richter auf die Frage, warum sie nicht in der Schule seien, zur Antwort geben: „Wir haben unsere Zeit bereits abgefeiert.“ Als „ziemlich regelmäßig“ gilt der Besuch der Schule an 70 Tagen im Jahre. Der Abgeordnete Lufas wies nach, daß von 72 000 schulpflichtigen Kindern nur 42 000 überhaupt die Schule besuchen; 19 000 bleiben ganz weg und 11 000 sind gar nicht eingetragen. Die Zahl der Analphabeten nimmt dauernd zu, statt ab. Am geringsten ist ihr Prozentsatz bei den Kindern deutscher Abkunft, am größten bei den Irländern. Während es in Australien etwa 70 deutsch-lutherische Gemeinde-(Sonntags-)Schulen gibt, existiert keine einzige deutsche katholische Schule und auch kein einziger deutscher katholischer Geistlicher.

Älien.

Aus Chardin wird gemeldet, daß die Abrüstung außerordentlich schnell vor sich geht. Alle nach Norden gehenden Züge, die aus den Stellungen der Armee kommen, sind mit Truppen und Kriegsmaterial beladen. Die Hälfte der chinesischen Gebäude im nördlichen Teile von Kuangcheng sind von den Truppen besetzt worden. In der Umgegend werden Hütten in großer Zahl ge-

baut zur Aufnahme von Truppen, die während des Winters nicht bewegt werden können. General Linewitch ist seit dem 15. Oktober in Chardin. Er beabsichtigt, Wladivostok zu besuchen. Mit der Uebernahme der Kriegsgefangenen in Nagasaki wurde General Daniloff betraut. — Die russisch-chinesische Bank bereitet sich vor, ihre früheren Filialen in der Südmandschurei wieder zu öffnen, und die Eisenbahnverwaltung beabsichtigt, Agenturen in Dalny, Port Arhur, Jinfow Mukden und Zieling anzulegen. Die Amureisenbahn wird sofort bis Wladowjeitschenski und Chabarowsk durchgeführt werden. Die Gewerbetätigkeit belebt sich wieder.

Die Unruhen in Rußland.

In Charkow fand am 23. eine Versammlung statt, an der etwa 20 000 Arbeiter, Studenten, Schüler und Bürger teilnahmen. Der Ruf: „Kosaken kommen!“, rief eine Panik hervor, wobei viele Personen verletzt wurden. Nach Beendigung der Ordnung dauerte die Versammlung fort. Beim Auseinandergehen stieß die Menge mit einer Kavallerie-Abteilung zusammen. Die Menge feuerte Revolverkugeln ab und warf Petarden. Die Truppen gaben drei Salven, davon zwei blinde. Auf beiden Seiten gab es viele Verwundete.

Moskau, 24. Okt. Da der Postverkehr infolge des Ausstandes der Eisenbahngestellten eingestellt ist, wird die Handelskorrespondenz von Moskau mit der Provinz auf dem telegraphischen Wege bewerkstelligt. Moskau besitzt noch für acht Tage Vieh, drei Wochen Vögel und fünf Tage Wolferzeugnisse. Die Fleischpreise schlugen auf. An Milch mangelt es fast vollständig. Der Minister für Verkehrsangelegenheiten, Fürst Schiloff, hält die Lage für ernst. Der Wirtschaftsbericht sieht eine stufenweise fortschreitende Verteuerung der Nahrungsmittel vor. Eine Abordnung von Ausständischen begab sich zu Fürst Schiloff und forderte die Gewährung von politischen Rechten und die Freilassung der verhafteten Personen, Dinge, die seiner Machtbefugnis in keiner Weise unterstehen. Schiloff sprach in freundlicher Weise mit den Mitgliedern der Abordnung und erinnerte daran, daß er früher, als er noch Arbeiter gewesen, in England und Amerika 16 Stunden am Tage gearbeitet habe, um sein Einkommen zu erhöhen. Der Fürst wies ferner auf die größere Leistungsfähigkeit der ausländischen Arbeiter hin, obwohl in bezug auf die Quantität wie die Qualität der Arbeitsleistung und Stelle fest, daß deren Einkommen dieselbe Höhe habe, wie das der russischen Arbeiter. Die Arbeiter erwiderten darauf, 16 Stunden Arbeit ließen keine

Zeit zur Lektüre und Fortbildung. Der Fürst entgegnete, es sei nichtsdestoweniger möglich, eine Stunde der Lektüre zu widmen. Er arbeite selbst mehr als ein Arbeiter und habe seine Augen durch angestrengte Tätigkeit verdorben. Der Bürgermeister von Moskau wurde benachrichtigt, daß die städtischen Arbeiter in den allgemeinen Ausstand zu treten beabsichtigen, falls ihre Forderungen nicht bis zum 28. Oktober bewilligt werden.

Cholera.

Berlin, 24. Okt. Vom 23. bis 24. Oktober sind im preussischen Staate keine choleraverdächtigen Erkrankungen oder Todesfälle an Cholera amtlich gemeldet worden. Die Gesamtzahl der Cholerafälle beträgt bis jetzt 281, von denen 90 tödlich endigten. Mit Rücksicht auf den erheblichen Rückgang der Choleraerkrankungen wird eine amtliche Mitteilung von jetzt an bis auf weiteres nur noch am Samstag jeder Woche aus gegeben.

Von Nah und Fern.

Düsseldorf, 23. Okt. In jüngster Zeit ist wiederholt in der Presse wie auch in der hiesigen Bürgerchaft das Verhältnis der Stadt zur Rheinischen Wohngeellschaft zur Sprache gekommen und dabei die Auffassung laut geworden, daß eine Revision des mit der Gesellschaft geschlossenen Abkommens vom 3. März 1896 unbedingt notwendig geworden sei. Laut diesem Abkommen führt die Gesellschaft ihre Kleinbahnlinie Krefeld-Düsseldorf durch das Herz der Stadt bis zur Garoldstraße, eine Bedingung, die schon stets zu Ungunsten der Stadt war, die sich indes zu einer Verlehrsstörung ersten Ranges auszuwirken würde, wenn der Teil des früheren Exercierplatzes, der an die von der Gesellschaft durchgeführte Breitestraße grenzt, erst völlig ausgebaut sein wird. Es haben denn auch bereits unverbindliche Besprechungen dahin stattgefunden, die Gesellschaft zur Aufgabe der Teilstrecke Krefeldtor - Garoldstraße zu bewegen, doch sind positive Resultate bisher keineswegs erzielt worden. Weiterhin wurden in dieser Angelegenheit Stimmen laut, die überhaupt einen Ankauf der Düsseldorf-Krefelder Strecke und der festen Rheinbrücke durch die Stadt befürworteten. Es dürfte sich indes ein solches Projekt wie die „Rh. W. Jtg.“ meint, nach Lage der Umstände, in absehbarer Zeit wohl kaum verwirklichen.

Dülken, 24. Okt. Die Hauptschuldner der Dülkener Gewerbebank in Konkurs sind nach einer Mitteilung der „D. N. N.“: 1. die Firma Beck-

Elektr. Licht- u. Kraft-Anlagen, Accumulatoren-Anlagen, Motor-Anlagen, Klingel-Anlagen.

Aug. Denecke jr. Telephon 247.

(8147)

Lea.

Roman von E. G. Sanderson.

Autorisierte Uebersetzung von A. Brauns.

(Fortsetzung.)

„Lea,“ fuhr Tollemache mit schmeichelnder Stimme fort, „Sie wissen, müssen es wissen, daß Sie schön sind! Solchem Liebreiz, wie dem übrigen, widerstehen Sie können, liegt nicht in der Natur des Mannes. So bald ich Ihnen das Geständnis meiner Liebe zu machen, war nicht meine Absicht; ich habe in der Tat auch noch keine Gelegenheit dazu gehabt, da Sie mich stets vermeiden haben, und trotz alledem habe ich mich in süßen Träumen zu wiegen gewagt, Ihren Argwohn zu besiegen, und zu entziffern, wie auch Sie lehren zu können, mich als Freund anzunehmen und dann würden Sie mit der Zeit auch lernen, schmeichelte ich mir, meine Reizung zu erwidern. So, jetzt kennen Sie den Beweggrund zu meinen Besuchen, und wissen nun, daß Sie allein das Motiv sind, Lea — Sie allein! Es würde klüger gewesen sein, wenn ich mit der Erklärung noch gewartet hätte, aber meine Gefühle für Sie raubten mir die Selbstbeherrschung und Ueberlegung.“

Jetzt aber bebt Lea entsetzt zurück. Danach kam der Born zum Durchbruch und mit funkeln Augen rief sie:

„Wenn das Ihr Beweggrund ist, Mr. Ward, dann können Sie sich jede weitere Mühe ersparen! Wenn es wirklich die Wahrheit sein sollte, daß Sie um meinerwillen hergekommen, dann haben Sie sich gänzlich vergebliche Wege gemacht. Wie werde ich Ihren Beteuerungen Gehör schenken, nie will ich Ihr Angebot wiedersehen! Ihr Geständnis betrachte ich als eine Beleidigung, Ihre Bewunderung als eine Schmach! Wollen Sie dessen stets eingedenk bleiben. Sie haben mir durch Ihre Liebeserklärung das Recht verliehen, so sprechen zu dürfen, welches ich zuvor nicht besaß!“ Und nun

weit auf und rief gebieterisch: „Sie können gehen und niemals werden Sie die Schwelle dieses Hauses wieder überschreiten!“

Tollemache streckte abwehrend die Hand aus. „Sie mißverstehen mich,“ eiferte er; „mein Antrag ist ehrenwert und ernst gemeint. Wenn meine Zuneigung von Ihnen erwidert wird, Lea, dann werde ich Sie zu meiner Gattin nehmen.“

„Zu Ihrer Gattin?“ wiederholte sie spöttisch. „Daher ich nur ein Greenhirscher Bauernmädchen bin, so möchte ich, wenn Sie fünfzigmal der vornehme Gentleman wären, der Sie sind, doch nicht Ihre Gattin werden!“

„Das kann nicht Ihre wirkliche Absicht sein; jetzt spricht nur der Born aus Ihnen! Ich bin nur ein Tor gewesen, nicht noch ein Weibchen geschwiegen zu haben! Nicht wahr, Sie meinen es nicht so, Lea?“

„Ich meine jedes Wort so: Sie sollen nicht mehr zu uns kommen!“

„Ich glaube nur nicht, daß Sie das werden verhindern können. Meine Besuche gelten vornehmlich Ihrer Großmutter, und diese nimmt sie gern an.“

„Sie wollen nach dem, was ich Ihnen gesagt habe, doch wiederkommen?“ rief Lea mit staunender Verachtung. „Sie sollen aber nicht! Ich werde meiner Großmutter das Vorgefallene mitteilen, werde mein Ansehen geltend machen und darauf bestehen, daß unsere Türe Ihnen nie mehr offen steht!“

„Ich fürchte nur, daß Sie Ihren Willen nicht durchsetzen können. Ihre Großmutter wird Ihre Darstellung keinen Glauben schenken, wenn es nur besteht derselben zu widersprechen.“ äußerte er lächelnd, aber das Lächeln war kaum das eines Liebhabers. „Und ferner lassen Sie völlig außer Acht, daß ich Ihnen einen Freundschaftsdienst erweise,“ fuhr er in demselben Tone fort, „und daß Mr. Morris wahrscheinlich um des außergewöhnlichen Vorurteils willen, das Sie gegen mich gefaßt haben, nicht auf meine so wertvollen Dienste wird ver-

zichten.“ „Sie bieten mir Trost? Sie müssen doch wirklich eine merkwürdige Ansicht haben, auf welche Weise das Herz einer Frau gewonnen wird! Und was Ihre Unterwürigkeit anbelangt, so muß ich Ihnen offen gestehen, daß ich auch nicht eine Silbe davon glaube. Sie täuschen meine arme Großmutter im Interesse Ihres eigenen Zweckes. Das haben Sie ja vor wenigen Minuten selbst bekannt.“

„Nein, Miß Lea, Sie verbrechen meine Worte,“ widersprach Tollemache in mildesten Gelassenheit. Er hatte sich an die Türbekleidung gelehnt und klopfte nachlässig mit der Reithaut auf seine Stiefel. „Ich sagte, daß ich Ihrer Großmutter einen schätzenswerten Dienst erweise, täte es aber meines eigenen Zweckes wegen. Dieser Zweck ist für den Augenblick vernichtet, doch bloß für den Augenblick, so glaube und hoffe ich zuversichtlich; aber als Mann von Ehre werde ich es die alte Frau nicht entgelten lassen, sondern fortfahren, Ihr gefällig zu sein, so lange sie es wünscht.“

„Das werden Sie gefälligst unterwegs lassen!“ groellte Lea. „Meine Großmutter wird nichts mehr mit Ihnen zu schaffen haben, denn ich verbiete Ihnen das Haus. Ich bin eine entschlossene Frau, das dürfen Sie glauben, und wenn es kein anderes Mittel geben sollte, Sie fern zu halten, dann soll es durch vergitterte Fenster und verriegelte Türen geschehen!“

Mit der Höflichkeit übertreiben Sie es gerade nicht!“ lächelte Tollemache satirisch. „Ihre Sprache ist, gelinde ausgedrückt, ein bißchen sehr bebt!“ „Vielleicht; man muß jedoch in Betracht ziehen, daß Wochen fruchtlosen Sinnens und schwerer Angst den Menschen zu allem treiben können,“ erwiderte Lea mit einer abermaligen Handbewegung nach der Tür. „Je eher Sie mich von Ihrer Gegenwart befreien, desto lieber wird es mir sein, Mr. Tollemache!“

„Tollemache?“ Seine gleichgültige Miene schwand und erschrak er ein paar große Schritte auf Sie zu, rief aber nach kurzem Ueber-

„Nun, weil es Ihr wirklicher Name ist,“ trozte Lea. „Gott mag wissen, aus welchem Grunde Sie es für nötig erachteten, uns einen falschen Namen zu nennen. Mir ist aber völlig einerlei, da ich Sie zum letztenmale gesehen haben werde!“

„Vermutlich haben Sie das von Barthelemy erfahren!“ rief er erbittert. „Wann hat er es Ihnen gesagt? Wohl neulich im Garten? Sie schienen ja auf recht vertrautem Fuße mit ihm zu stehen.“

Lea zuckte erschrocken zusammen und ihre bleichen Wangen färbten sich dunkelrot; den aufsteigenden Born jedoch meisternd, erklärte sie mit ziemlicher Gelassenheit:

„Lassen Sie sich nicht kümmern, wer es mir gesagt hat; ich weiß es — das genügt.“

Tollemache war unfähig zu einer sofortigen Antwort, und seine Selbstbeherrschung wieder zu gewinnen, kostete ihn nicht geringe Anstrengung.

„Es ist wahr,“ räumte er schließlich notgedrungen ein, „daß ich Ihnen einen falschen Namen gesagt habe; es geschah das aus gewissen, nur mich angehenden Privatgründen, die mit meinen Besuchen in diesem Hause nicht im entferntesten etwas zu tun haben. Ich werde...“

„Ich habe nicht den Wunsch,“ fiel ihm Lea ungeduldig ins Wort, „Ihre Gründe zu vernehmen, Mr. Tollemache; Sie können sich alle ferneren Unwahrheiten ersparen. Mein einziger Wunsch ist, Ihrer los und ledig zu sein.“

„Ganz recht. Und ich habe nicht den Wunsch, Ihnen meine Gegenwart gerade jetzt aufzudrängen und werde mich daher entfernen.“ Er nahm seinen Hut vom Stuhle, auf welchen er ihn gelegt, und bewegte sich hernach ganz gemächlich nach der Türe zurück.

(Fortsetzung folgt.)

mann-Breyell mit etwa 1 500 000 Mark; 2. die
Bielefelder Kalkwerke mit 640 000 Mk., 3. das
Geisberg-Spinnwebwerk mit 256 000 Mk., 4. das
Mühlwerk Henken in Dülken mit 504 000 Mark.
— Krefeld, 22. Okt. Heute tagte hier der Ver-
band deutscher Handelskammern, an dessen
Sitzungen aus der Stadt Neuf die Herren
Direktor Dr. Buchkremer, Lehrer
Vecher und Schmitz von der dortigen kauf-
männischen Schule teilnahmen. Die Versammlung
fand statt in der Aula der Kaufmannschule der
Handelskammer. Eingeleitet wurde dieselbe durch
drei Lieder, vorgetragen vom Chöre der Schüler
und Schülerinnen der Kaufmannschule. Es waren
die Lieder: „Freude, schöner Götterfunken“, „Mein
Vaterland, Germania“ und „Das Wandern bringt
groß' Freud.“ Darauf begrüßte der Vorsitzende die
Versammlung. Er hob die Bedeutung der Tagung
hervor und wünschte, daß es ein Tag ernster Arbeit
und nebenbei ein Tag des Vergnügens sei, ent-
sprechend dem Satz: „Ernte Arbeit, frohe Feiert.“
Die Königl. Regierung zu Düsseldorf war ver-
treten durch Herrn Regierungs- und Gewerbesul-
rat Professor Dr. Richter. Derselbe hatte auch
den Auftrag, die Königl. Regierung zu Köln zu
vertreten. Entschuldig hatten sich die übrigen Re-
gierungen. Als Vertreter der Stadt Krefeld war
der Herr Oberbürgermeister und als Vertreter des
Kaufmannstandes der Herr Kommerzienrat
Deussen erschienen. Der Vorsitzende erteilte zu-
erst dem Herrn Oberbürgermeister das Wort. Er
betonte in seiner Rede, daß die Jahre des Bestehens
der Kaufmännischen Schule in Krefeld Jahre reicher
Arbeit waren. Jedoch wurde auch der gute Erfolg
allgemein anerkannt. Man erkennt immer mehr
die Notwendigkeit der kaufmännischen Schulen.
Der angehende Kaufmann muß neben praktischer
Ausbildung unbedingt theoretische Unterweisungen
genießen. Zum Schlusse wünschte er der Versamm-
lung guten Erfolg zu ihrer Arbeit und lade ein zur
Besichtigung der Anlagen, sowie zum Besuche
des Niederrheinischen Künstlerfestes. Darauf
sprach Herr Kommerzienrat Deussen. Er hob her-
vor, daß die Schule sich aus kleinen Anfängen zur
schönen Blüte entfaltet habe. Bei ihrer Grün-
dung im Jahre 1887 war sie nur schwach be-
sucht, heute aber seien es 500 Schüler. Für die Ent-
wicklung der Schule sei auch eine Stiftung von Bedeu-
tung gewesen. Der Besuch setzt sich zusammen aus
Knaben und Mädchen. Es würden zwei fremde
Sprachen gelehrt, nämlich französisch und englisch.
Seit 1900 besäße die Schule ein eigenes, schönes
Gebäude, und er lade die Teilnehmer ein zur Be-
sichtigung der schönen Räume und Einrichtungen.
Das Prinzip der Krefelder habe auch auf die Nach-
barkreise gewirkt. Ähnliche Schulen seien in Aachen,
Geldern u. s. w. Zum Schlusse seiner Rede be-
merkte Herr Deussen, daß der gute Erfolg wohl in
der Wechselwirkung zwischen Lehrer- und Kauf-
mannschaft zu suchen sei. Beide Körperschaften
müssen Hand in Hand gehen. Herr Regierungs-
und Gewerbesulrat Dr. Richter hielt ebenfalls
eine Ansprache und erwähnte, daß der Fortschritt
auf dem Gebiete des kaufmännischen Unterrichts
während der hohen Staatsregierung, Gemeinde und
Handelskammer zu verdanken sei. Der kaufmän-
nische Unterricht werde immer mehr sachlicher und
zielbewußter. Nicht wenig trüge dazu bei der Ver-
band der Lehrer an den kaufmännischen Schulen
und gewiß würde auch die heutige Verhandlung
in dieser Beziehung von Bedeutung sein. Der
Vorsitzende dankte darauf den hohen Gästen für
ihre Erlebnisse und ging zum 1. Punkte der Tages-
ordnung über: Geschäftsbericht über das ver-
flossene Jahr. Er führte aus, daß es ein trauriger
Rückblick sei, indem der frühere Vorsitzende Karl
Volk im verfloffenen Jahre ins Jenseits ab-
gerufen wurde. In der Versammlung in Köln hatte
er noch den Vorsitz und am 22. Dezember ver-
starb er nach einer Reihe von Jahren gegenwärtigen
Lebens. Seit 1883 war er in Köln tätig, ein
Muster der Pflichttreue. Noch ein zweites Mit-
glied der Vorstande entfallen worden, der
Synodus Köln aus Wilhelm a. A. Auch er
war ein recht rühriges Mitglied gewesen. Der
Vorsitzende forderte die Anwesenden auf, zum
Andenken der Verstorbenen sich von den Sigen
zu erheben. Er führte darauf aus, daß im ver-
flossenen Jahre die Zahl der Kaufm. Schüler be-
deutend zugenommen hätten, heute beständen in
Aachen und Bielefeld 59. Die Bestrebungen
des Verbandes seien von Erfolg gekrönt. Der
Verband hätte bewirkt, daß in Düsseldorf ein Fort-
bildungsinstitut eingerichtet wurde, an dem 40
Lehrer teilgenommen, wobei die Kgl. Regierung
gewaltig unterstützte. Er sprach an dieser Stelle
dieselben den Dank aus. Die Sitzungen des
Verbandes wurden den Anwesenden unterbreitet,
darauf erteilte der Kassierer den Kassenbericht,
worauf 2 Rechnungsprüfer die Rechnung prüften.
Dann nahm Herr Oberlehrer Direktor Kimmels-
barmen das Wort und verbreitete sich über die
Einrichtung einer niederrh. Handelskademie. Herr
Direktor Dr. Völg, Düsseldorf, gab einen Ueber-
blick über die notwendigen Formulare an Kaufm.
Schulen. Darauf erbat sich Herr Kaufmann Gül-
ter, Düsseldorf, das Wort. Er wünscht, daß auch
Kaufleute als Lehrer an den Kaufm. Schulen
unterrichten. Jedoch wurde von verschiedenen
Mednern dargelegt, daß der Kaufmann wohl in
einigen Fächern die Befähigung habe, aber zum
Unterrichten die pädagogische Eranbildung fehle.
Er müßte dann unbedingt die Handelskademie ab-
solvieren. Herr Oberlehrer Direktor Kimmels-
barmen, daß er schon den Versuch gemacht habe,
mit einem Buchhalter, jedoch konnte derselbe durch-
aus nicht unterrichten. Derselbe hätte nach kurzer
Zeit seinen Posten verlassen. Zudem würde man
schwerlich Kaufleute dafür gewinnen, denn die
meisten haben keine Zeit und das Unterrichten
würde ihnen nicht genügend bezahlt. Herr Di-
rektor Dr. Völg betonte auch die Unfähigkeit des
Kaufmannes zum Unterrichten, weil die pädago-
gische Vorbildung fehle. Ohne Besuch der Han-
delskademie würde es nicht gehen. Darauf ver-
breitete sich Herr Dr. Völg, Krefeld über die be-
kannten Handelszeitungen und empfahl für Ver-
öffentlichungen das Organ des deutschen Ver-
bandes für das gesamte Kaufm. Unterrichtswesen.
Hierauf wurde die Wahl der Vorstandsmitglieder
getätigt. Damit schloß der offizielle Teil, der ge-
meinsame Teil fand seinen Abschluß in einem ge-
meinschaftlichen Essen, Hotel Völg, Rheinstraße.

* Krefeld, 24. Okt. Heute Morgen traf hier die
bisher noch nicht bestätigte Nachricht ein, daß der
Bergungsdampfer „Meteor“ der Hamburg-
Amerikanische Linie an der portugiesischen Küste verun-
glückt sei, daß aber wegen des Sturmes alle näheren
Angaben fehlten. Diese Nachricht erregte hier
großes Aufsehen, weil eine Krefelder Gesellschaft,
darunter stadtbekannte Persönlichkeiten, die Ver-
gütungsfahrt mit angetreten hatten. Von Namen
sind bisher folgende bekannt: Seidenwarenfabri-
kant Eugen Vogel, Arzt Dr. Keller, Vorgesin-
der des Turnvereins, Appretur Hermann Leuch,
Mitinhaber der Krefelder Seidenappretur A. G.,
und der frühere Seidenwarenfabrikant und jetzige
Weinhändler Emil Dahl.
* Essen, 23. Okt. Gestern fand hier die General-
versammlung der vereinigten Krankenkassen Rhein-
land-Westfalens statt. Aus dem Berichte über die
während des letzten Jahres Winter ausgeübte
Krankenkontrolle ist hervorzuheben, daß der Ver-
einigung 49 Orts- u. s. w. Krankenkassen mit über
40 000 Mitgliedern angehörten. Nach den im
Vorjahre gemachten Erfahrungen ergab sich die
Notwendigkeit, vier Kontrollbezirke (Rhein, Thü-
ringen und die Provinzen Schleien und Posen)
einzurichten. Zur Kontrolle angemeldet wurden
499 angeblich Kranke, von denen sich 70 vor dem
ersten Besuche und 311 Personen nach dem ersten
Besuche gemeldet, die übrigen 118 Kranken
wurden bis zu fünfmal besucht.
* Gelsenkirchen, 23. Okt. Gestern wurde auf
dem Bahnhof in benachbarten Banne ein Kotten-
arbeiter von einem Schnellzuge überfahren und so-
fort getötet.
* Gattungen (Ruhr), 23. Okt. Heute Morgen
entgleiste kurz vor dem Schulerberg-Tunnel der
Schnellzug Oberfeld-Essen, indem der Lokomotiv-
tender aus dem Gleise sprang. Menschen sind nicht
verunglückt. Ein Hilfszug brachte die Reisenden
weiter.
* Durlach, 23. Okt. Gestern Vormittag sollte
im hiesigen Gaswerk ein neuerstellter Gasmeter
angebracht werden, wobei durch das austretende
Gas eine Explosion erfolgte. Der Knall war in der
ganzen Stadt hörbar, Fenster und Türen gitterten.
Von den bei dieser Arbeit beschäftigten und in der
Nähe befindlichen Personen wurden acht verletzt,
darunter zwei schwer.
* Mainz, 23. Okt. In Zahlbach erstach gestern
Abend der 19-jährige Maurer Hinkel in einer Wirt-
schaft den 23-jährigen Landwirt Zuli. Der Getötete
war ein nüchtern, ordentlicher Mann, der an
dem Streit nicht die geringste Schuld hatte.
* Kiel, 23. Okt. In Schleswig-Holstein konnte
man bisher von einer Epidemie nur in einigen Be-
zirken reden. Jetzt wird der Mangel an Schweinen
fühlbar, da fortgesetzt große Sendungen nach dem
Rheinland, Thüringen, Sachsen und Oberhessen
gehen. Die Preise für Schlachtkühe erhöhten
sich auf dem Kieler Viehmarkt auf neue um eine
Mark. Es sind keine Aussichten vorhanden, daß in
nächster Zeit ein Mangel eintritt. In knapp
zehn Monaten sind die Schweinepreise in Kiel um
40 v. St. gestiegen. Die Nachfrage nach minder-
wertigem Fleisch ist groß; die Freibank kann den
Bedarf nicht im entferntesten decken. Es ist ein
sehr beachtlicher Teil der Bevölkerung der dort be-
friedigt wird.
* Berlin, 23. Okt. Infolge der außergewöhn-
lichen Kälte, die dem bisherigen Oktober eigen ist,
ist heute auch in Berlin der erste Schneefall einge-
treten. Da aber gleichzeitig eine Wärmewelle der
Temperatur eingetreten ist, wird er wohl nicht
lange anhalten. In den Zeitungen wird darauf
aufmerksam gemacht, daß in den ersten zwanzig
Tagen dieses Monats das Berliner Thermometer
durchschnittlich um 3,5 Grad, in den letzten Tagen
jogar um 5 bis 6 Grad unter der normalen Tem-
peratur lag. Die normale Temperatur für den
Oktober ist in Berlin 9,5 Grad. Auch aus anderen
Teilen des Reiches mehrten sich die Berichte von
frühem Winter. Aus Baden wird verschiedentlich
starker Schneefall gemeldet; auf den Höhen des
Schwarzwaldes ist die Schneedecke bereits ziemlich
stark, so in Billingen 10, in Bonndorf 30 Zenti-
meter, auf dem Feldberg sogar einen halben Meter.
Auf dem Feldberggerhof sind die ersten Skiläufer
eingetroffen. In der Rhön liegt der Schnee an
einzelnen Stellen 40 Zentimeter hoch, bei Wüsten-
schachen besteht schon eine Schlittenbahn.
* Berlin, 24. Okt. Heute früh trat hier leichter
Schneefall ein.
* Berlin, 24. Okt. Von einzelnen Blättern, auch
wir hatten die Nachricht übernommen, wird die
Melbung verbreitet, der Abzug der preussischen
Lotterielose habe sich nach Ausdehnung der Lotterie
auf Mecklenburg und Lübeck zu wenig günstig ge-
staltet, daß die fünfte Klasse der 213. Lotterie
„einen großen Ueberbestand an Losen aufzuweisen
habe.“ Diese Nachricht ist, wie die „V. G.“ mit-
teilt, unzutreffend.
* Darmstadt, 23. Okt. Die Arbeiterfrau Loh
aus Offenbach, die am 3. Oktober vom Darmstädter
Schwurgericht wegen des Raubmordes an der 67-
jährigen Rosa Wiedert zum Tode verurteilt worden
war, wurde vom Großherzog zu lebenslänglichem
Zuchthaus begnadigt.
* Göttingen, 23. Okt. Der Pferdewerker Vogel
in Uslar wurde als Leiche vollständig verbrannt
auf der Landstraße aufgefunden. Anzeichen hat
er in angetrunkenem Zustande eine Zigarre ange-
zündet, durch die dann sein Gummimantel in
Brand geraten ist.
* Frankfurt a. d. O., 23. Okt. In der Bricket-
fabrik bei Dobbristhof wird durch Staubexplosion 6
Personen verunglückt, vier davon tödlich.
* Erfurt, 23. Okt. In der bei Schwarz im Re-
gierungsbezirk Erfurt gelegenen Friedhofskirche,
wo sich die Familiengruft der Grafen von Stol-
berg-Wernigerode befindet, wurde von bisher nicht
ermittelten Dieben ein Einbruch verübt. Auf der
Suche nach Wertgegenständen durchstöberten die Spi-
geln die Gräber und verunreinigten dabei besonders
die Gruft des Grafen Friedrich August.
* Kofen, 23. Okt. Das Kriegsgericht Kofen ver-
urteilte den Leutnant v. Ledow vom 56. Fuß-
artillerie-Regiment, welcher am 1. Oktober in Lissa
den kaiserlichen Reich nachts bei einem Streite ge-
tötet hatte, zu drei Wochen und einem Tag Gefäng-
nis wegen fahrlässiger Tötung. Der Vertreter der
Anklage hatte vier Wochen Gefängnis beantragt.

* Basel, 23. Okt. Zwischen Basel und dem Nach-
barorte Riehen wurden die Zinsassen eines in ralen-
der Geschwindigkeit fahrenden Automobils heraus-
geschleudert; ein Herr aus Riehen in Baden
namens Zimmermann blieb tot.
* Paris, 23. Okt. Theresie Humbert, die
Heldin des Millionenschwindels, wird demnach
ihre Freiheit wieder erhalten. Zahlreiche Gläubiger
der „großen Theresie“, die bereits 2 1/2 Jahre ihrer
Haft verblüht hat, unterzeichneten ein Gesuch um
ihre Freilassung. Theresie Humbert muß sich einer
gefährlichen Operation unterziehen.
* Paris, 24. Okt. Aus Tanger wird dem „Petit
Parisien“ gemeldet, daß die französische Gesand-
schaft am 29. Oktober und die deutsche und eng-
lische Gesandtschaft am 6. November bez verlassen
werden, selbst wenn der Sultan bis dahin seine
antilige Zustimmung zu dem Konferenzprogramm
nicht gegeben haben sollte.
* Paris, 23. Okt. In dem tunesischen Orte
Mahdia und Umgebung wurde gestern früh ein
heftiges Erdbeben, das zweite seit acht Tagen,
verfürt. Unter den Einwohnern brach Schrecken
aus; namentlich die sehr zahlreiche italienische Be-
völkerung flüchtete aus den Häusern und lagerte
sich auf freiem Felde.
* New York, 22. Okt. Aus Newark wird ge-
meldet: Von 304 eingeladenen Gedichten für das
Preislied bei dem Wettfingen im nächsten Jahre
um den im Jahre 1900 gestifteten Kaiserpreis
wurde das Gedicht des Lehrers Robert Schmidt in
Großlichterfelde bei Berlin preisgekrönt.
Lozales.
Neuf, 25. Oktober.
((Vom Wetter. Höchste Temperatur am gestrigen
Tage 3 Grad über Null, niedrigste in vergangener
Nacht um Null herum, heute Morgen 1 Grad über
Null. Barometer 1 mm gestiegen. Wind westlich.
Heute Morgen trübe, dunstiges Wetter.
— Die populär-wissenschaftlichen Vorträge im
Hotel Redenig enthalten in diesem Jahre ganz
besonders lehrreichen und unterhaltenden Stoff.
Von den 6 Vorträgen führen uns drei an der
Hand ausgezeichnete Vorträge in die Berge
Norwegens, in die Industriegebiete Nordamerikas
und in die Wunder der Sternwelt ein. Ein
vollständig gehaltener philosophischer Vortrag
enthält uns die Geheimnisse des Spiritismus, ein
literarischer behandelt Leben und Werke des ge-
feierten Romanfiktors von Eichenbör, während uns in
einem letzten Vortrag der deutsche Großkaufmann
gebildet wird, wie er durch rastlose Energie den
Weltmarkt zu erobern beabsichtigt ist. Jedermann sei
im Interesse der guten Sache den Besuch der Vor-
träge empfohlen.
Herr Dr. Walter, früherer Dozent der
Universität Lund, wird morgen den ersten
der Vorträge über Norwegens Berge, Fjor-
den und Schären halten. Zahlreiche prächtige
Vorträge werden uns in die reizvollen Schön-
heiten des Landes einführen. Herr Dr. Walter
hat lange Jahre die nördlichen Länder bereist und
Land und Leute aus eigener Anschauung kennen ge-
lernt. Er hat sich in mehreren Städten durch seine
klaren und fesselnden Vorträge einen ungeteilten
Beifall erworben und wird auch wohl in Neuf ein
volles Haus finden.
— Konzert. Der Männer Gesangs-Verein „No-
vegia“ veranstaltet am nächsten Sonntag im Ver-
zerischen Saale ein großes Konzert und eröffnet
damit den Konzertreigen der Männer-Gesangs-
Vereine. Obwohl es hier nun an musikalischen
Darbietungen nicht fehlt, so darf doch wohl der
M. G. V. „Novesia“ auf einen guten Beifall hoffen,
werden doch die vorjährigen Konzertbesucher ge-
nauhin den Verein sehr gerne dieser angenehmen
Stunden erinnern. Wie im vorigen, so wird auch
in diesem Jahre das Quartett wieder einige Num-
mern ausfüllen. Der mitwirkende Düsseldorfer
M. G. V. „Philomela“, der hier zum ersten Male
auftritt, wurde noch in diesem Jahre auf dem Ge-
sang-Wettbewerb in Duisburg mit drei Preisen (erster
Chorpreis) ausgezeichnet. So dürfen wir wohl
den Besuch dieses Konzertes am nächsten Sonntag
empfehlen.
— Schauspielhaus Düsseldorf. Die Eröffnung
des Schauspielhauses mit Hebbels „Judith“ ist
nunmehr, nachdem alle technischen Schwierigkeiten
überwunden sind, auf Samstag, den 28. Oktober,
festgelegt. — Weiterer Spielplan: Sonntag, den
29. er., nachmittags: „Jugend“, abends: „Komödie
der Liebe“, Montag, den 30. er., „Kathala und
Liebe.“
— Unfall. In einem hiesigen Mühlenbetriebe
brachte der dort beschäftigte Arbeiter Karl Hülsen
die rechte Hand in die Presse, wobei ihm zwei Fin-
ger der rechten Hand vollständig abgequetscht wurden.
— Revisionen. Wie uns von zuverlässiger Seite
mitgeteilt wird, beabsichtigt der Vorstand der Lan-
des-Verkehrs-Anstalt Rheinprovinz noch vor
Ablauf dieses Jahres die Revision der Vertrags-
leistung zur Invalidenversicherung in fünfjährig
weitem Umfange vorzunehmen. Die Arbeitgeber
werden daher in ihrem Interesse, um sich vor Weit-
läufigkeiten und Ordnungstrafen zu schützen,
sich jetzt und ohne besondere Bekanntmachung ab-
zuwarten, dafür Sorge zu tragen haben, daß die
Vertragsleistung, soweit sie etwa unterblieben ist,
baldmöglichst nachgeholt und geregelt wird. Gleich-
zeitig wird noch besonders darauf aufmerksam ge-
macht, daß nach der Bekanntmachung des Herrn
Reichskanzlers vom 3. Juli 1905 sämtliche Ver-
tragsmarken bei Ordnungstrafe bis zu 20 Mark
bei ihrer Verwendung durch Einschreiben des Da-
tums in Zahlen zu entwerfen sind.
Telegraphische Depeschen
Rotterdam, 24. Okt. Der „Nieuwe Rotter-
damsche Courant“ meldet aus Batavia: Bei Rakato
auf der Insel Celebes ist es zwischen Regierungs-
truppen und Eingeborenen zu einem Kampfe ge-
kommen, worin 23 Eingeborene fielen; auf der
Seite der Regierungstruppen wurden zwei Offi-
ziere und drei Mann verwundet. Ferner wird ge-
meldet, daß der Konstitutionsrat auf der Insel
Geram infolge des Vorgehens der Truppen sich er-
geben hat.

Handels-Nachrichten.
Allmähliche Fruchtpreise zu Neuf am 25. Oktober.

Neuf, 25. Oktober.	M.	3.
Neuer Weizen per 100 Kilo 1. Qual.	17	50
2. Qual.	16	50
Neuer Roggen per 100 Kilo 1. Qual.	15	60
2. Qual.	14	60
Alter Dinkel per 100 Kilo	16	20
Neuer Dinkel per 100 Kilo 1. Qual.	14	20
2. Qual.	13	70
Kartoffeln per 50 Kilo	2,70	— 3,20
Beu per 50 Kilo	2,40	— 3,40
Buzernewer per 50 Kilo	M.	3,80
Maisstroh per 500 Kilo	16	—
Heidekraut per 500 Kilo	18	—
Butter per Kilo	2	50
Eier (160 Stück)	10	—
Weizen 30 A höher.		

Neuf, 25. Oktober.	M.	3.
Ross per 100 Kilo 1. Qual.	22	70
2. Qual.	20	70
3. Qual.	19	70
Neuf per 100 Kilo 1. Qual.	21	20
2. Qual.	19	70
3. Qual.	18	70
Rübsen per 100 Kilo in Partien von 100 T.	50	50
(ohne Fracht)	52	—
Bereinigtes Öl per 100 Kilo 3 M. höher, als Rübsen		
Rübsen per 100 Kilo waggomweis	113	—
in kleineren Partien	117	—
Neuf per 50 Kilo	5	20
Rübsen und Kuchen unverändert.		

Krefeld, 24. Okt. Kartoffeln M. 7,20, Stroß 3,50—
4,00, Beu 6,80, (Weizen per 100 Kilo, 1. Qual. 1,40—
1,44, 2. Qual. 1,30, 3. Qual. 1,20, 4. Qual. 1,10, 5. Qual. 1,00, 6. Qual. 0,90, 7. Qual. 0,80, 8. Qual. 0,70, 9. Qual. 0,60, 10. Qual. 0,50, 11. Qual. 0,40, 12. Qual. 0,30, 13. Qual. 0,20, 14. Qual. 0,10, 15. Qual. 0,00, 16. Qual. 0,00, 17. Qual. 0,00, 18. Qual. 0,00, 19. Qual. 0,00, 20. Qual. 0,00, 21. Qual. 0,00, 22. Qual. 0,00, 23. Qual. 0,00, 24. Qual. 0,00, 25. Qual. 0,00, 26. Qual. 0,00, 27. Qual. 0,00, 28. Qual. 0,00, 29. Qual. 0,00, 30. Qual. 0,00, 31. Qual. 0,00, 32. Qual. 0,00, 33. Qual. 0,00, 34. Qual. 0,00, 35. Qual. 0,00, 36. Qual. 0,00, 37. Qual. 0,00, 38. Qual. 0,00, 39. Qual. 0,00, 40. Qual. 0,00, 41. Qual. 0,00, 42. Qual. 0,00, 43. Qual. 0,00, 44. Qual. 0,00, 45. Qual. 0,00, 46. Qual. 0,00, 47. Qual. 0,00, 48. Qual. 0,00, 49. Qual. 0,00, 50. Qual. 0,00, 51. Qual. 0,00, 52. Qual. 0,00, 53. Qual. 0,00, 54. Qual. 0,00, 55. Qual. 0,00, 56. Qual. 0,00, 57. Qual. 0,00, 58. Qual. 0,00, 59. Qual. 0,00, 60. Qual. 0,00, 61. Qual. 0,00, 62. Qual. 0,00, 63. Qual. 0,00, 64. Qual. 0,00, 65. Qual. 0,00, 66. Qual. 0,00, 67. Qual. 0,00, 68. Qual. 0,00, 69. Qual. 0,00, 70. Qual. 0,00, 71. Qual. 0,00, 72. Qual. 0,00, 73. Qual. 0,00, 74. Qual. 0,00, 75. Qual. 0,00, 76. Qual. 0,00, 77. Qual. 0,00, 78. Qual. 0,00, 79. Qual. 0,00, 80. Qual. 0,00, 81. Qual. 0,00, 82. Qual. 0,00, 83. Qual. 0,00, 84. Qual. 0,00, 85. Qual. 0,00, 86. Qual. 0,00, 87. Qual. 0,00, 88. Qual. 0,00, 89. Qual. 0,00, 90. Qual. 0,00, 91. Qual. 0,00, 92. Qual. 0,00, 93. Qual. 0,00, 94. Qual. 0,00, 95. Qual. 0,00, 96. Qual. 0,00, 97. Qual. 0,00, 98. Qual. 0,00, 99. Qual. 0,00, 100. Qual. 0,00, 101. Qual. 0,00, 102. Qual. 0,00, 103. Qual. 0,00, 104. Qual. 0,00, 105. Qual. 0,00, 106. Qual. 0,00, 107. Qual. 0,00, 108. Qual. 0,00, 109. Qual. 0,00, 110. Qual. 0,00, 111. Qual. 0,00, 112. Qual. 0,00, 113. Qual. 0,00, 114. Qual. 0,00, 115. Qual. 0,00, 116. Qual. 0,00, 117. Qual. 0,00, 118. Qual. 0,00, 119. Qual. 0,00, 120. Qual. 0,00, 121. Qual. 0,00, 122. Qual. 0,00, 123. Qual. 0,00, 124. Qual. 0,00, 125. Qual. 0,00, 126. Qual. 0,00, 127. Qual. 0,00, 128. Qual. 0,00, 129. Qual. 0,00, 130. Qual. 0,00, 131. Qual. 0,00, 132. Qual. 0,00, 133. Qual. 0,00, 134. Qual. 0,00, 135. Qual. 0,00, 136. Qual. 0,00, 137. Qual. 0,00, 138. Qual. 0,00, 139. Qual. 0,00, 140. Qual. 0,00, 141. Qual. 0,00, 142. Qual. 0,00, 143. Qual. 0,00, 144. Qual. 0,00, 145. Qual. 0,00, 146. Qual. 0,00, 147. Qual. 0,00, 148. Qual. 0,00, 149. Qual. 0,00, 150. Qual. 0,00, 151. Qual. 0,00, 152. Qual. 0,00, 153. Qual. 0,00, 154. Qual. 0,00, 155. Qual. 0,00, 156. Qual. 0,00, 157. Qual. 0,00, 158. Qual. 0,00, 159. Qual. 0,00, 160. Qual. 0,00, 161. Qual. 0,00, 162. Qual. 0,00, 163. Qual. 0,00, 164. Qual. 0,00, 165. Qual. 0,00, 166. Qual. 0,00, 167. Qual. 0,00, 168. Qual. 0,00, 169. Qual. 0,00, 170. Qual. 0,00, 171. Qual. 0,00, 172. Qual. 0,00, 173. Qual. 0,00, 174. Qual. 0,00, 175. Qual. 0,00, 176. Qual. 0,00, 177. Qual. 0,00, 178. Qual. 0,00, 179. Qual. 0,00, 180. Qual. 0,00, 181. Qual. 0,00, 182. Qual. 0,00, 183. Qual. 0,00, 184. Qual. 0,00, 185. Qual. 0,00, 186. Qual. 0,00, 187. Qual. 0,00, 188. Qual. 0,00, 189. Qual. 0,00, 190. Qual. 0,00, 191. Qual. 0,00, 192. Qual. 0,00, 193. Qual. 0,00, 194. Qual. 0,00, 195. Qual. 0,00, 196. Qual. 0,00, 197. Qual. 0,00, 198. Qual. 0,00, 199. Qual. 0,00, 200. Qual. 0,00, 201. Qual. 0,00, 202. Qual. 0,00, 203. Qual. 0,00, 204. Qual. 0,00, 205. Qual. 0,00, 206. Qual. 0,00, 207. Qual. 0,00, 208. Qual. 0,00, 209. Qual. 0,00, 210. Qual. 0,00, 211. Qual. 0,00, 212. Qual. 0,00, 213. Qual. 0,00, 214. Qual. 0,00, 215. Qual. 0,00, 216. Qual. 0,00, 217. Qual. 0,00, 218. Qual. 0,00, 219. Qual. 0,00, 220. Qual. 0,00, 221. Qual. 0,00, 222. Qual. 0,00, 223. Qual. 0,00, 224. Qual. 0,00, 225. Qual. 0,00, 226. Qual. 0,00, 227. Qual. 0,00, 228. Qual. 0,00, 229. Qual. 0,00, 230. Qual. 0,00, 231. Qual. 0,00, 232. Qual. 0,00, 233. Qual. 0,00, 234. Qual. 0,00, 235. Qual. 0,00, 236. Qual. 0,00, 237. Qual. 0,00, 238. Qual. 0,00, 239. Qual. 0,00, 240. Qual. 0,00, 241. Qual. 0,00, 242. Qual. 0,00, 243. Qual. 0,00, 244. Qual. 0,00, 245. Qual. 0,00, 246. Qual. 0,00, 247. Qual. 0,00, 248. Qual. 0,00, 249. Qual. 0,00, 250. Qual. 0,00, 251. Qual. 0,00, 252. Qual. 0,00, 253. Qual. 0,00, 254. Qual. 0,00, 255. Qual. 0,00, 256. Qual. 0,00, 257. Qual. 0,00, 258. Qual. 0,00, 259. Qual. 0,00, 260. Qual. 0,00, 261. Qual. 0,00, 262. Qual. 0,00, 263. Qual. 0,00, 264. Qual. 0,00, 265. Qual. 0,00, 266. Qual. 0,00, 267. Qual. 0,00, 268. Qual. 0,00, 269. Qual. 0,00, 270. Qual. 0,00, 271. Qual. 0,00, 272. Qual. 0,00, 273. Qual. 0,00, 274. Qual. 0,00, 275. Qual. 0,00, 276. Qual. 0,00, 277. Qual. 0,00, 278. Qual. 0,00, 279. Qual. 0,00, 280. Qual. 0,00, 281. Qual. 0,00, 282. Qual. 0,00, 283. Qual. 0,00, 284. Qual. 0,00, 285. Qual. 0,00, 286. Qual. 0,00, 287. Qual. 0,00, 288. Qual. 0,00, 289. Qual. 0,00, 290. Qual. 0,00, 291. Qual. 0,00, 292. Qual. 0,00, 293. Qual. 0,00, 294. Qual. 0,00, 295. Qual. 0,00, 296. Qual. 0,00, 297. Qual. 0,00, 298. Qual. 0,00, 299. Qual. 0,00, 300. Qual. 0,00, 301. Qual. 0,00, 302. Qual. 0,00, 303. Qual. 0,00, 304. Qual. 0,00, 305. Qual. 0,00, 306. Qual. 0,00, 307. Qual. 0,00, 308. Qual. 0,00, 309. Qual. 0,00, 310. Qual. 0,00, 311. Qual. 0,00, 312. Qual. 0,00, 313. Qual. 0,00, 314. Qual. 0,00, 315. Qual. 0,00, 316. Qual. 0,00, 317. Qual. 0,00, 318. Qual. 0,00, 319. Qual. 0,00, 320. Qual. 0,00, 321. Qual. 0,00, 322. Qual. 0,00, 323. Qual. 0,00, 324. Qual. 0,00, 325. Qual. 0,00, 326. Qual. 0,00, 327. Qual. 0,00, 328. Qual. 0,00, 329. Qual. 0,00, 330. Qual. 0,00, 331. Qual. 0,00, 332. Qual. 0,00, 333. Qual. 0,00, 334. Qual. 0,00, 335. Qual. 0,00, 336. Qual. 0,00, 337. Qual. 0,00, 338. Qual. 0,00, 339. Qual. 0,00, 340. Qual. 0,00, 341. Qual. 0,00, 342. Qual. 0,00, 343. Qual. 0,00, 344. Qual. 0,00, 345. Qual. 0,00, 346. Qual. 0,00, 347. Qual. 0,00, 348. Qual. 0,00, 349. Qual. 0,00, 350. Qual. 0,00, 351. Qual. 0,00, 352. Qual. 0,00, 353. Qual. 0,00, 354. Qual. 0,00, 355. Qual. 0,00, 356. Qual. 0,00, 357. Qual. 0,00, 358. Qual. 0,00, 359. Qual. 0,00, 360. Qual. 0,00, 361. Qual. 0,00, 362. Qual. 0,00, 363. Qual. 0,00, 364. Qual. 0,00, 365. Qual. 0,00, 366. Qual. 0,00, 367. Qual. 0,00, 368. Qual. 0,00, 369. Qual. 0,00, 370. Qual. 0,00, 371. Qual. 0,00, 372. Qual. 0,00, 373. Qual. 0,00, 374. Qual. 0,00, 375. Qual. 0,00, 376. Qual. 0,00, 377. Qual. 0,00, 378. Qual. 0,00, 379. Qual. 0,00, 380. Qual. 0,00, 381. Qual. 0,00, 382. Qual. 0,00, 383. Qual. 0,00, 384. Qual. 0,00, 385. Qual. 0,00, 386. Qual. 0,00, 387. Qual. 0,00, 388. Qual. 0,00, 389. Qual. 0,00, 390. Qual. 0,00, 391. Qual. 0,00, 392. Qual. 0,00, 393. Qual. 0,00, 394. Qual. 0,00, 395. Qual. 0,00, 396. Qual. 0,00, 397. Qual. 0,00, 398. Qual. 0,00, 399. Qual. 0,00, 400. Qual. 0,00, 401. Qual. 0,00, 402. Qual. 0,00, 403. Qual. 0,00, 404. Qual. 0,00, 405. Qual. 0,00, 406. Qual. 0,00, 407. Qual. 0,00, 408. Qual. 0,00, 409. Qual. 0,00, 410. Qual. 0,00, 411. Qual. 0,00, 412. Qual. 0,00, 413. Qual. 0,00, 414. Qual. 0,00, 415. Qual. 0,00, 416. Qual. 0,00, 417. Qual. 0,00, 418. Qual. 0,00, 419. Qual. 0,00, 420. Qual. 0,00, 421. Qual. 0,00, 422. Qual. 0,00, 423. Qual. 0,00, 424. Qual. 0,00, 425. Qual. 0,00, 426. Qual. 0,00, 427. Qual. 0,00, 428. Qual. 0,00, 429. Qual. 0,00, 430. Qual. 0,00, 431. Qual. 0,00, 432. Qual. 0,00, 433. Qual. 0,00, 434. Qual. 0,00, 435. Qual. 0,00, 436. Qual. 0,00, 437. Qual. 0,00, 438. Qual. 0,00, 439. Qual. 0,00, 440. Qual. 0,00, 441. Qual. 0,00, 442. Qual. 0,

Herz und Kaffee!

Der Nerven- und Herz-Spezialist Dr. Hans Stoll, Baderarzt in Nauheim, sagt in seiner ausgezeichneten populär-wissenschaftlichen Broschüre „Alkohol und Kaffee in ihrer Wirkung auf Herzleiden und nervöse Störungen“ wörtlich:

„Somit ist Tropenkaffee als Erreger des hohen Blutdrucks ein Herzschwächer, das im Kaffee enthaltene Koffein als Gift ein degenerierender Feind des Herzmuskels. Beide Wirkungen ergänzen einander, um das Herz im Laufe der Jahre zu verbrauchten. Erwägt man, daß in der guten Gesellschaft während eines ganzen Lebens das Herz täglich dieselbe „Attacke des Mollas“ auszuhalten muß, so wird die Häufigkeit der Herzkrankheiten in guten Kreisen erklärlich.“

Was folgt daraus? — daß man den regelmäßigen Genuß von Bohnenkaffee meiden muß, wenn man sich ein gesundes, ungeschwächtes funktionierendes Herz erhalten will. Man braucht nichts für sein Herz und seine Nerven zu fürchten, wenn man sich an den vollkommen unschädlichen Kathreiner's Malzkaffee hält und gewöhnt, der wegen seiner großen hygienischen Vorzüge und seines würzigen kaffeeartigen Wohlgeschmacks, den er durch das patentierte Herstellungsverfahren erhält, von den Ärzten empfohlen und von allen, die ihn schon täglich trinken, als etwas Köstliches für die Gesundheit mit Wohlbehagen empfunden und hoch geschätzt wird. Diese unersehblichen Eigenschaften des echten „Kathreiner“ fehlen allen Nachahmungen. Der echte Kathreiner's Malzkaffee — das merke man sich ja genau — wird nur in geschlossenen Paketen verkauft, die das Bild und den Namenszug des Pfarrers Kneipp als Schutzmarke zeigen. Darauf achte man und beginne sogleich mit einem Versuche, der sich fürs ganze Leben lohnen wird.

Damen-Jacketts Kinder-Jacketts Golf-Capes Frauen-Umhänge

modernste Façons
in jeder Preislage.

Neu aufgenommen!

Pelze

in grösster Auswahl.

J. Gottschalk,

Niederstrasse 1.

Unsere Modell-Hut-Ausstellung

ist eröffnet!

Enorme Auswahl

Chick garnierter

Damen- und Mädchenhüte

Letzte Neuheiten

nach Wiener und Pariser Modellen

zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Diese Abteilung steht unter Leitung

bewährter Modistinnen.

Zur Besichtigung laden ergebenst ein

Gebr. Alsberg.

Besten Türschließer
empfehlen billigt
W. S. Patten, Neuf.

Weißkohl

tauft waggonweise
Adolf Friedsam,
Neuf, Rheinstr. 16. Tel. 201

Erstklassige
Hypotheken

in beliebiger Höhe von Pri-
vaten und Banken befragt unter
tousanten Bedingungen. (4058)

Heinr. Kalsen,
Neuf a. Rhein, Canalstraße 5
Telefon Nr. 306.

Stische
Rübenrüdstände

billig abzugeben. 7213

Zuckerfabrik Elsdorf.
Betten Speck 83, mager 90
ger. Bratw. 78, gew. Bratw. 87
2 Pfd. 70, beste Leberwurst 30
Poststraße 44.

Bekanntmachung.

Mit dem heutigen Tage sind die Diensträume der Einkommensteuer-Veranlagungskommission und des Steuer-Ausschusses der Gewerbesteuerklassen III und IV in das neben dem Kreisshaus liegende Haus

Königsstraße 50

verlegt worden. Zur Vermeidung von Verzögerungen in der Bearbeitung der Steuerfachen ersuche ich, Eingaben in Steuerangelegenheiten nicht mehr an das königliche Landratsamt, sondern ausnahmslos an den Vorsitzenden der Veranlagungs-Kommission bzw. des Steuerausschusses zu richten.

Sämtliche Verhandlungen in Steuersachen finden fortan in den neuen Diensträumen statt.

Neuf, den 20. Oktober 1905.

Der Vorsitzende der Veranlagungskommission:

Frhr. v. d. Leyen.

Bekanntmachung.

Die Anlieger:

des Jüchener-Baches, des Neuenhövener- und des Schlidums-Baches, des Lüttinglehner Dorfs und des Renn-Grabens, des Epsendorfer-Grabens, des Kiedebaches, des Giehrer-Baches, des Grabens von der Dohmenhütte bis zum Jüchener-Bach werden hierdurch aufgefordert, längstens bis zum 20. November d. J. die Wasserläufe nach Vorchrift der Vorflut- und Bachschauordnung für den Kreis Neuf vom 3. Mai 1899 zu reinigen. Die Sohle der Bäche und Gräben ist von allem Pflanzenwuchs zu befreien, Gras und Getreide auf den Bächen abzuheben und diese, wo es notwendig ist, zu befestigen. Bei der Räumung ist darauf zu achten, daß die Sohle ein regelmäßiges Gefälle erhält. Wer dieser Aufforderung nicht nachkommt, hat außer Geldstrafen von 3 bis 30 Mark oder entsprechender Haft zu gewärtigen, daß die verfallenen Arbeiten auf seine Kosten ausgeführt werden.

Neuf, den 20. Oktober 1905.

Die Polizeiverwaltung.

Der Bürgermeister: Krüger.

Bekanntmachung.

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß ich den Schmied Mathias Trnich junior aus Heerdt zum Trichenschauer bei Haus- und Hofschlachten für den Gesamtumfang der Bürgermeisterei Heerdt, den Fleischbeschauer Engelbert Dahners aus Heerdt zum Fleischbeschauer und Trichenschauer für gewerbliche Schlachten in den Ortschaften Heerdt und Oberlörich und den Fleischbeschauer Wilhelm Bieten aus Niedercassel zum Fleischbeschauer und Trichenschauer für gewerbliche Schlachten in den Ortschaften Ober- und Niedercassel ernannt habe. Neuf, den 20. Oktober 1905.

Der Landrat:

Frhr. v. d. Leyen.

Das Jahrgedächtnis

für den verstorbenen

Herrn Lorenz Sels und Frau, Katharina geb. Thywissen, findet am Donnerstag, den 26. Oktober, morgens 9 Uhr, in der Marienkirche statt, wozu freundlichst einladet

[8148]

Die Familie.

Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme, die schönen Kranzspenden sowie die rege Beteiligung bei der Beerdigung unseres lieben Sohnes, Bruders und Onkels sagen wir hiermit allen, besonders der Firma Rudolf van Endert, deren Angestellten, Arbeiter u. Arbeiterinnen, sowie der Jünglings-Kongregation der Marien-Pfarrkirche unsern tiefgefühlten Dank.

Familie Wilh. Ponzelar.

Vertreter

sucht gegen hohe Provision
S. Ellinger & Co., Stuttgart,
Cigarrenfabrik. [7956]

Ein ordentlicher unverheir.

Müller,

älterer alleinstehender Mann

bevorzugt, gesucht, der das

Schärfen deutscher und franz.

Steine versteht.

Wilh. Kötgen,

Apert.

Gefährlicher

Windmüllergeselle

mit guten Zeugnissen findet

bei freier St. und 45 M.

Monatslohn dauernde Arbeit

bei Wilh. Orenthof

7931

Eintritt zu jeder Zeit.

Lehrmachden

od. angehende Gehilfen

für Diplomaten gesucht.

Wo, sagt die Exped. [8153]

Ein geräumiges

Wohnhaus

mit großem Lager,

worin seit 15 Jahren Kunst-

bücher- und Futterhandlung

mit gutem Erfolge betrieben

wurde, steht unter günstigen

Bedingungen zu verkaufen oder

auch zu vermieten. [8162]

Auskunft in der Expedition.

Unterhaus

zu vermieten. [8152]

Näh. Crefelderstr. 59, I. Etg.

2 Zimmer Neufstraße 3,

3 Zimmer und 1 Manufaktur

Breitestraße 63 zu vermieten.

Wo, sagt die Exp. [8125]

Public möbliertes

Zimmer

1. Etage, mit voller guter

Pension p. sofort zu vermieten.

8099] Königsstraße 8.

Herr sucht zum 1. Januar

in besserem Hause

3 möblierte oder 2 möblierte

und 1 unmöbliertes Zimmer

Offerten mit Preisangabe

unter A K an die Expedition

der Neuf. Stg. [8150]

Globin

ist das

beste und feinste

Schuhputzmittel

überall erhältlich.

Rappuschabe

zu verleihen [8143]

Glockhammer 16.

Kartoffeln

3. Einkellern, Magnum bonum,

prima Sorte, hat abzugeben

Effert, Schabernackshof.

Ganz neuer

Gasheizofen

billig zu verkaufen [8157]

Crefelderstraße 51.

Alle Neuheiten

in (204)

Regenschirmen

in großer Auswahl.

Reparaturen und Ueberziehen

prompt und billig

in eigener Werkstätte.

Franz Pielhider.

Pfeifen- und Stockfabrik,

Neuf, Niederstraße 23.

Ziehung 15., 16., 17. u. 18. November

zu Freiburg i. Br.

6te Grosse Freiburger

Geld-Lotterie

zur Wiederherstellung des Münsters

Lose à M. 3.30 Porto u. Liste

30 Pfg. extra.

12,184 Geldgewinne

ohne Abzug Mark

Hauptgewinne: Mark

100000

40000

20000

10000

1 5000 = 5000

2 3000 = 6000

2 2000 = 4000

5 1000 = 5000

20 500 = 10000

200 100 = 20000

200 50 = 10000

1000 20 = 20000

2000 10 = 20000

8750 6 = 52500

20000 Lose. — Lose zu haben bei

den Kgl. Lotterie-Einnahmern und

bekannten Verkaufsstellen.

Metzer

Dombau-Geld-Lotterie

2. Ziehung 30. u. 31. Okt.

199 800 Lose 5883 Gewinne

Hauptgewinne

100 000 Mark

30 000 Mark

10 000 Mark

Ferner 10x1000, 20x500,

50x200, 100x100, 200x50,

500x20, 5000x10 Mark.

HALBE LOSE GANZE

2 1/2 Mk. 5 Mk.

Porto u. Liste 30 Pfg.

versendet 7925

A. MOLLING, General-

Hannover. Debit

Verkaufsstellen

sind durch Plakate

kenntlich gemacht.

In NEUSS bei:

C. W. Corten,

Niederstrasse 62 und

P. J. Schlingensief,

Crefelderstrasse.

steht immer höher

in der Gunst des

Publikums.

Täglich neue

Anerkennungen.

in Paketen zu 15 Pfg. überall

zu haben. [7338]

Waldvögel!

Note Nachtigallen 6 St. M. 4,

Duß M. 7. Junge Buchfinken

6 St. M. 3.50, Dußend M. 6.

Grünfinken, Bergfinken u. Gold-

amern 6 St. M. 2.50 Duß. M. 4.

Garantiert Männchen u. lebende

Ankunft. Versand ab Crefen-

burg, unter Nachnahme u. Ver-

packung 70 Pfg. Briefe an Karl

van Emden, Crefeld, postl.

Crefenburg. 8072

Jungfrauen-Kongregation

der Marienpfarre.

Heute Abend 8 Uhr:

Probe der Gesang-Abteilung,

wozu freundlichst einladet

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein

Heute Vereinsabend

bei Wilk. [3432]

Der Vorstand.

Düsseldorfer Stadttheater

Mittwoch, 25. Okt. Urauf-

führung: Baldurs Tod.

Donnerstag, 26. Okt. Di-

Sünde Davids. Unter vier

Augen.

Freitag, 27. Okt. Baldurs

Tod.

Samstag, 28. Okt. Zum

ersten Male: Der Privatdozent.

Sonntag, 29. Okt. Nachm.:

Maria Stuart. Abends: Der

Wajazzo. Freitags u. Pleschen.

Phantasten im Bremer Kais-

heller.

Apollotheater

Düsseldorf

Direction: J. Glück.

Größtes und vornehmstes

Spezialitätentheater Deutschlands.

Täglich Auftreten

allererster Kunstkräfte.

Jeden 1. und 16. neues Programm.

Anfang 8 Uhr, Ende gegen 11 Uhr.

Sonn- und Feiertags 2 Vorstellungen,

Anfang 1/2 4 und 8 Uhr.

Hamm.

Hecker's

Garten-Restaurant.

Beliebtester Ausflugsort

direkt am Rhein gelegen.

Prachtvoller Garten

Kalte und warme Küche

zu jeder Tageszeit.

Abendplatten der Saison

entsprechend.

|| Weine bestrenom-

mierter Firmen. ||

Besitzer Otto Reinartz.

Frisches Rindfleisch

von 4 bis 6 Uhr auf der

Freibank des Schlachthofes.

Stärke-Abfälle

täglich zu haben in der [8158]

Neuer Muel- u. Stärkefabrik

Pet. Jos. Schram.

Husten!

Wer diesen nicht heilt ver-

lündigt sich am eigenen

Leibe!

Raiser's

Brust-Caramellen

fein schmeck. Malz Extrakt.

Nervlich erprobt u. em-

pfohlen gegen Husten,

Sehnsucht, Katarth, Ver-

schleimung und Rachen-

katarth.

4512 not. begl. Zeugnisse

beweisen, daß sie hal-

ten, was sie versprechen.

Box. 25 Pfg. bei:

<

Gravinghoffs Pelzwaren-Fabrik

Fernsprecher 2365.

DÜSSELDORF, Schadowstrasse 78, gegenüber der Tonhalle.

Fernsprecher 2365.

Grossartige Auswahl!



Pelzkolliers



in allen Fellarten und den neuesten Façons. Muffen, Kragen, Baretts, Besätze etc.

Anfertigung von Pelzjackets und Mänteln nach Mass unter Garantie für guten Sitz und elegante Ausführung.

(Reparaturen und Umänderungen älterer Stücke nach den neuesten Façons.)

Nur solide gute Ware bei billigst gestellten Preisen.

Auswahlendungen erfolgen auf Wunsch.

NB. Weitere Verkaufsstellen in Düsseldorf unterhalte nicht.

Paletots

für Herren

für Knaben

in allen Preislagen.

Hüte und Mützen

für Herren

für Knaben

in allen Preislagen.

Rud. van Endert Neuss Markt.

Wasche mit

Henkel's Bleich Soda

bewährt seit 30 Jahren!

Populär-wissenschaftliche Vorträge im Rheinischen Hof.

Donnerstag, den 26. Oktober, abends punkt 8 1/2 Uhr:

Erster Vortrag:

Herr Dr. Walter-Dresden: In Norwegens Bergen, Fjorden und Schären.

Mit Lichtbildern.

Eintrittspreis 1 Mark.

Abonnementskarten für alle 6 Vorträge zu 3 Mark, Zusatzkarten für Familienmitglieder desselben Hausstandes zu 2 Mark sind ausser an der Abendkasse in den Buchhandlungen von J. van Haag und L. Rutz niedergelegt.

PALMIN

Feinste Pflanzenbutter zum Kochen, Braten und Backen

Handelskammer Neuß.

Die Handelskammer-Wahlen

finden

am Samstag, den 28. Oktober cr., vormittags 10 Uhr,

im Rathause statt.

[8146]



Pferde- und Fohlenmarkt



zu Neuß.

Am Sonnabend, den 11. November d. J.

wird auf dem Wiesenplatze vor dem Hestentore der diesjährige Martini-Pferde- und Fohlenmarkt abgehalten. Der Markt beginnt morgens 8 Uhr, Standgeld wird nicht erhoben.

Neuß, den 17. Oktober 1905.

Der Bürgermeister: Giesen.

Tel. 223 Peter Coenen Tel. 223

Hut-, Mützen- u. Schirm-Manufaktur

Crefelderstr. 21. Neuss, Crefelderstr. 21.

Grosse Auswahl

Pelz-Kolliers

in allen Pelzarten und den neuesten Façons.

Nur frische solide Ware zu äusserst billigen Preisen.

[8144]

Wir alle kaufen unsere

Anzüge und Paletots

am besten und billigsten

Niederstrasse I und Erststrassen-Ecke,

bei

J. Gottschalk.



Verlobungsringe

finden Sie stets in jeder Fingerweite und Preislage vorrätig
in 333 von Mk. 3 an, 585 von Mk. 6 an, 750 von Mk. 18 an.
000 000 000

Gravieren gratis.

Moderne Kugellringe.

Eigene Fabrikation.

Moderner Gold- und Silber-Schmuck zu bekannt billigen Preisen.

Max Bark

Juwelier,

Düsseldorf,

8 Flingerstrasse 8.

Taschen - Uhren

mit nur prima

Schweizer Werken

unter reeller schriftlicher Garantie.

Aparter Genre.

Viele Anerkennungs-schreiben.

Besichtigen Sie bitte meine Schaufenster.

[7099]

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan

gibt

Schneeweisse Wäsche

ohne Bleiche.

Zu haben in allen besseren Geschäften.